



DIPF

Bildungsforschung
und Bildungsinformation

PRESSEMITTEILUNG

18. September 2009

DIPF präsentiert Meilensteine aus drei Jahren Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation legt Tätigkeitsbericht vor

Unter dem Titel „Wissen über Bildung“ ist soeben der neue Tätigkeitsbericht des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) für die Jahre 2006 bis 2008 erschienen. Auf 200 Seiten weist sich das Institut als führend in Bildungsforschung und Bildungsinformation aus. „Bei zahlreichen nationalen sowie internationalen Projekten nimmt das DIPF inzwischen eine tragende Rolle ein und widmet sich disziplinübergreifend dem Bildungswesen“, erläutert Professor Dr. Marc Rittberger, Direktor des DIPF.

Zu den dargestellten Meilensteinen, die das DIPF im Berichtszeitraum gesetzt hat, gehören Großprojekte wie das Forschungszentrum IDeA, der Deutsche Bildungsserver, die nationale Bildungsberichterstattung oder die Arbeit im Rahmen von PISA sowie die wissenschaftliche Koordination internationaler Langzeitstudien. So macht dieser Bericht zugleich deutlich, dass das Institut die Weichen für die Zukunft gestellt hat und als kompetenter Partner des Bildungswesens in Forschung und Praxis weiterhin dazu beiträgt, Qualität von Bildung zu verbessern.

Wer mehr über die Arbeit des DIPF und die Menschen, die dahinter stehen, erfahren will, kann ein Exemplar von „Wissen über Bildung“ unter Telefon: +49 (0) 69/ 247 08-127 oder per E-Mail an info@dipf.de anfordern. Der komplette Bericht ist zudem als PDF-Datei auf der Homepage des DIPF unter www.dipf.de/pdf-dokumente/institut/dipf-bericht-2006-2008 verfügbar.

Weitere Informationen

Presse-Kontakt: Stefanie Lotz, DIPF Referat Kommunikation, Tel. +49 (0) 69 / 247 08-133

Das DIPF gehört mit zurzeit 86 Forschungsinstituten und Serviceeinrichtungen für die Forschung sowie drei assoziierten Mitgliedern zur Leibniz-Gemeinschaft. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute arbeiten strategisch und themenorientiert an Fragestellungen von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Bund und Länder fördern die Institute der Leibniz-Gemeinschaft daher gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 14.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind ca. 6.500 Wissenschaftler, davon wiederum 2.500 Nachwuchswissenschaftler. Näheres unter www.leibniz-gemeinschaft.de.